

Die vierte «Schparz-Ordans-Schwöschter»

Mit Verena Gruber-Senti hat die Schparz-Bagaschi gestern im «Marsöl» einer waschechten Khurerin und langjährigen Fasnächtlerin ihren blechernen Faschnachtsorden verliehen.

Von Verena Zimmermann

Sie trägt Jahrgang 1943 und seit gestern Freitag auch den 43. Schparz-Orden: die Churer Stadtführerin Verena Gruber-Senti. «Fasch schtuuhhablaich bin ii kho, wo ii erfahra han, dass usgrednet ii hür vu dr Schparz-Bagaschi zur 'Schparz-Ordans-Schwöschter' erkohra worda bin», sagte Verena Gruber-Senti gestern anlässlich der Ordensverleihung im «Marsöl» im urchigsten Khurer Deutsch.

«Allein schon die Nachricht, dass ich den Schparz-Orden bekommen soll, hat mich völlig überrascht. Das wundersame Zahlenpiel mit meinem Jahrgang hat mich dann aber fast vom Stuhl gehauen», so die Geehrte weiter, die nicht nur in Chur geboren wurde und als Bürgerin der Bündner Kantonshauptstadt «ihrer» Stadt bis heute treu geblieben ist, sondern hier auch zusammen mit ihrem vor fünf Jahren verstorbenen Ehemann mehr als drei Jahrzehnte lang einen KMU-Betrieb geführt hat.

Dass die Schparz-Bagaschi ihren Ehrenorden dieses Jahr Verena Gruber-Senti zukommen liess, hat Dekan Markus Foi gestern anlässlich der wie üblich ausgelassenfröhlichen Verleihungszeremonie wie folgt begründet: «Seit vielen Jahren zeigt sie Gästen aus dem In- und Ausland an Stadtführungen die Schönheiten von Chur. Und letzten Sommer war sie in der TV-



Das Blech ist überreicht: Laudator Luigi Foi (links) und Dekan Markus Foi (rechts) überreichen der neuen «Ordens-Schwöschter» Vreni Gruber-Senti die Insignien. (Foto Norbert Waser)

Sendung 'SF bi da Lüt' die sympathische Botschafterin unserer Stadt.» Zudem engagiere sich Verena Gruber-Senti seit Jahren in der Freiwilligenarbeit, zurzeit als Generalsekretärin für das Volksmusikfest, das im Sommer in Chur stattfinden werde.

Alles Khurer Tschalpis

Die frisch aufgenommene Ordensträgerin stellte ihrerseits erfreut fest, dass sie zu beinahe jedem der bisherigen Ordensträger einen persönlichen Bezug hat. «Richard Menzel, Theo Hartmann, Otto Braschler, Hans Fischer sen., Joli Engi, Mario Willi, Kachali Casanova, Paul Membri, Bethli Obrist, Fritz Schiesser, Hans Hauser, Karli Jöri, Peter Zinsli, Walter Vesti – alles Khurer Tschalpis, wo im Tagesablauf in dr Architektur, in dr Kunscht, in dr

Volksmusik, in dr Bildig, in dr Kultur und im Theater, im Sport, in dr Wirtschaft und rund um d'Natur für viil Stadtgschichta g'sorgat henn und dia kennt ma eifach», so Verena Gruber-Senti, die erst die vierte Ordensträgerin weiblichen Geschlechts ist.

Verena Gruber-Senti gehört der ersten Generation der «Schparz»-Leserschaft an und hat die Entwicklung dieser mittlerweile ältesten und vor allem einzig überlebenden Churer Fasnachtszeitung stets mit Interesse verfolgt. 1977 war die Mutter von zwei inzwischen erwachsenen Töchtern zusammen mit «Oberfasnächter» Bruno Tscholl, wie sie ihren Ordensbruder gestern betitelte, Gründungsmitglied der Churer Fasnachtsclique «Gaggalari», die sich nach der Wiedergeburt der Churer Fasnacht ab 1978 regel-

mässig am Fasnachtsumzug durch die Altstadt beteiligte. Zusammen mit dem einheimischen Wirt Horst Salutt hat die «Gaggalari»-Clique ab 1980 zudem jeweils am Fasnachtssonntag einen Kindermaschinenball im «Marsöl» organisiert. Daraus sei die heutige Kinderfasnacht entstanden, so Verena Gruber-Senti, die jahrelang an vorderster Fasnachtsfront gewirkt hat.

Als waschechte Khurerin und langjährige Fasnächtlerin freut sie sich denn auch ganz besonders auf die heutige Paradenfahrt im Chevrolet anlässlich des grossen Churer Fasnachtszugs. Dabei wird die neueste «Schparz-Ordans-Schwöschter» Verena Gruber-Senti von ihren drei Enkeln begleitet. Somit dürfte es für das Churer Fasnachtsvirus wohl ein Leichtes sein, von der Grossmutter direkt auf die Enkel überzugehen.